

**630. Emil Fischer und Oskar Piloty:
Ueber kohlenstoffreichere Zuckerarten aus Rhamnose.**

(Berichtigung.)

(Eingegangen am 29. December.)

In der ersten Abhandlung¹⁾ mit gleichem Titel sind einige Zahlen, welche das Drehungsvermögen der dort beschriebenen Verbindungen betreffen, theils durch Druckfehler, theils durch Verwechslung unrichtig angegeben.

Seite 3103 Zeile 25 von oben lies 43.18 pCt. statt 43.45 pCt.
 » 3105 » 23 » » » 1.0347 g » 1.0247 g
 » 3105 » 27 » » » — 61.4⁰ » — 61.1⁰
 » 3106 » 17 » » » 5.0453 g » 4.255 g
 » 3109 » 1 » unten » — 50.8⁰ » — 51.2⁰
 » 3109 » 3 » » ist einzuschalten »und das spec. Ge-
 wicht 1.0163 besass.«
 » 3105 » 24 » oben » » »im 2 Decimeter-Rohr«

Ferner haben wir das Drehungsvermögen des Rhamnohexit, welches nur approximativ angegeben war, nochmals mit einer grösseren Menge reineren Materials bestimmt und folgende Zahl gefunden:

0.5255 g Rhamnohexit wurden in 5.0462 g Wasser gelöst. Die Lösung besass das specifische Gewicht 1.0309 und drehte bei 20⁰ im 1 dm langen Rohre 1.36⁰ nach rechts, daraus berechnet sich das specifische Drehungsvermögen $[\alpha]_D^{20} = + 14.0^0$.

Zum Schluss geben wir nochmals mit den betreffenden Correcturen eine Uebersicht über das Drehungsvermögen der Derivate der Rhamnose.

	spec. Drehung
Rhamnose	+ 8—9 ⁰
Rhamnit	+ 10.7 ⁰
Rhamnohexonsäurelacton	+ 83.8 ⁰
Rhamnohexose	— 61.4 ⁰
Rhamnohexit	+ 14.0 ⁰
Rhamnoheptonsäurelacton	+ 55.6 ⁰
Rhamnoheptose (approximativ)	+ 8.4 ⁰
Rhamnooctonsäurelacton	— 50.8 ⁰

¹⁾ Diese Berichte XXIII, 3102.